



> [Landrat / Parlament](#) || [Geschäfte des Landrats](#)

Titel: **Motion von Klaus Kirchmayr, Grüne Fraktion:
Konzessionsverlängerung Kraftwerk Birsfelden zwecks
Austiefung**

Autor/in: [Klaus Kirchmayr](#)

Mitunterzeichnet von: Mirjam Würth

Eingereicht am: 3. Mai 2012

Bemerkungen: --

[Verlauf dieses Geschäfts](#)

Das Kraftwerk Birsfelden ist aktuell die grösste Quelle erneuerbarer Energie in unserer Region. Neben den lokalen Energieversorgern EBM und EBL hält auch der Kanton Baselland eine Beteiligung von 25% und ist mit 2 Regierungsräten im Verwaltungsrat vertreten.

Durch Austiefung der Rheinsohle auf der Kraftwerks-Unterseite liesse sich das nutzbare Gefälle für die Turbinen erhöhen und eine Leistungssteigerung des Kraftwerks um rund 5 % erzielen. Bei einer Brutto-Jahres-produktion von 540 GWh entspricht dies 27 GWh pro Jahr. Diese Leistungssteigerung entspricht etwa der Jahresproduktion sämtlicher heute bestehenden 10 Birswasserkraftwerke zusammen.

Ein vom Autor eingereichtes Postulat ([2009-281](#)), welche eine entsprechende Austiefung forderte wurde vom Landrat [überwiesen und abgeschrieben](#). Die Abschreibung erfolgte primär aufgrund der Tatsache, dass durch die im Jahre 2034 auslaufende Konzession für das Kraftwerk Birsfelden die Wirtschaftlichkeit des Austiefungsprojektes nicht gegeben sei. Für die Konzession ist angesichts der Grenzlage des Kraftwerkes ein Staatsvertrag zwischen Deutschland und der Eidgenossenschaft notwendig.

Die im Herbst 2011 von den eidgenössischen Räten eingeleitete Energiewende erhöht nun die Dringlichkeit des Austiefungsprojektes erneut. Damit dieses geplant und konkretisiert werden kann, braucht es eine Konzessionsverlängerung, damit die notwendigen Planungs- und Finanzierungsgrundlagen geschaffen werden können.

Dementsprechend wird beantragt:

Der Regierungsrat wird aufgefordert alle notwendigen Massnahmen einzuleiten, welche eine Verlängerung der Konzession für das Kraftwerk Birsfelden ermöglichen. Damit soll eine möglichst schnelle Realisierung einer Austiefung der Rheinsohle unterhalb des Kraftwerks und damit eine umweltgerechte Leistungssteigerung des Kraftwerks ermöglicht werden.